

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 115.

Samstag, 2. Oktober 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 27. Sept. Anlässlich des Ablebens des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg wird von heute an Hoftrauer auf 8 Tage in 4. Abstufung der Hoftrauerordnung angeordnet.

Se. Maj. der König hat dem Gefreiten Veit im Manen-Reg. Nr. 19 wegen Rettung eines Menschen aus Todesgefahr unter Einsetzung des eigenen Lebens die Rettungsmedaille verliehen.

Se. Maj. der König hat den Güterverwalter und Bahnhofsfassier Grauer in Calw seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand gnädigst versetzt und demselben die Verdienstmedaille des Kronordens verliehen.

Stuttgart, 27. Septbr. Gestern abend hat der Stuttgart-Nördlinger Schnellzug zwischen Essingen und Alen ein mit 4 Pferden bespanntes Mühlenfuhrwerk überfahren. Die dienstthuende Bahnwärterin hatte vergessen, die Barriere zu schließen. Sie wurde auf der Stelle getötet. Sie hinterläßt sieben Kinder. Auch die Pferde wurden getötet und der beladene Wagen völlig zertrümmert. Der Fuhrmann blieb unverletzt, ebenso die Reisenden und das Fahrpersonal des Schnellzuges. Dagegen wurde die Lokomotive erheblich beschädigt. Der Lokomotivführer versuchte vergeblich, den Zug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Wohl durch das rasche und energische Bremsen wurde der Zug beim Anfahren in 2 Hälften gerissen. Die Lokomotive kam nur mit den drei ersten Wagen in Alen an, die nachfolgenden waren stehen geblieben und mußten mit einer besonderen Maschine von hier abgeholt werden.

Cannstatt, 25. Septbr. Der Ratsschreibereihilfe Seeger, der vor 14 Tagen der Kasse des Pfand- und Kaufratschreibers Sp. hier 274 Mk. entnommen hatte und mit dem Gelde flüchtig wurde, hat sich gestern abend 8 Uhr im hiesigen Oberamts-Gefängnis freiwillig gestellt. Nach seiner eigenen Angabe ist er inzwischen in Paris und am Meer gewesen. Bei seiner Ankunft hatte er nur noch 42 Pfg. im Besitz.

Cannstatt, 29. Sept. Gestern abend um 6 Uhr wurde auf dem Volksfestplatz einem 33jährigen Manne von einem im Gang befindlichen Dampfkaroussel ein Arm fast vollständig vom Leibe gerissen. Der Unvorsichtige wollte einen entfallenen

Spazierstock wieder zu erfassen suchen und geriet dabei zu nahe an das Karoussel. Der Arm, der nur noch an einer Sehne hing, wurde auf der Sanitätswache vollends abgetrennt und der Verunglückte darauf ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

— Auf den Straßenbahnen wurden während der 4 Volksfesttage etwa 213000 Personen befördert. Die Einnahmen betrugen etwa 29000 Mk. Den stärksten Verkehr weist der Dienstag (Haupttag) mit etwa 63000 Personen und einer Einnahme von etwa 8800 Mk. auf.

— Zu der am letzten Sonntag in Calw stattgehabten Gründung eines Nagoldgau-Sängerbundes wird dem „C. Wchbl.“ geschrieben: Bekanntlich waren mehrere Gesangsvereine des Nagoldthales bisher Mitglieder des Enz-Nagold-Gausängerbundes. Die Gründe, welche zu einer neuen Bundesbildung geführt haben, sollen hauptsächlich darin liegen, daß die Orte des Enz- und Nagoldthales räumlich zu weit entfernt, daß die Statuten nicht immer eingehalten worden und daß die Orte des Nagoldgebietes überhaupt mit ihren Ansichten im Bund nicht durchgedrungen seien; es haben sich also letztere Vereine zurückgesetzt gefühlt; auch andere Gründe wurden noch in's Feld geführt. Der Schwerpunkt der beabsichtigten Trennung und Neugründung ist aber jedenfalls wo anders zu suchen. Es ist ein offenes Geheimnis, daß mehrere Vereine des Nagoldthales von dem Ergebnis des Wettgesangs in Calmbach, wo das Gausfest des Enz-Nagoldbundes gefeiert wurde, unbefriedigt waren. Sie sind der Ansicht, einen höheren Preis verdient zu haben und daher die Frontveränderung gegen den seitherigen Bund. Sicherlich hat aber der Bund auf das Ergebnis des Preisessingens keinen Einfluß geübt; die Personen des Preisgerichts bürgen dafür, daß alles ehrlich und redlich zugegangen ist. Die Mißstimmung suchen nun die beteiligten Vereine, durch eine neue Schöpfung zu verschneiden. Leider wird dabei die Ursache der Trennung fast vollständig übersehen. Der Hauptgrund der Unzufriedenheit rührt doch von dem Preisessing her. Und nun will der neue Bund außer Massenchöre auch den Wettgesang in seine Statuten aufnehmen; dadurch legt er den Keim zu schweren Verwicklungen und damit fängt er an, bei Zeiten sich das eigene Grab zu graben. Der Wettgesang bei den großen deutschen Sängerbänden hat schon vielen

Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben und es haben sich jederzeit gewichtige Stimmen gegen den Wettgesang vernahmen lassen; auch der schwäbische Sängerbund hat schon oft diese schwierige Sache aufs eingehendste beraten und betont, daß der Wettgesang immer seine Schatten in die fröhliche Stimmung der Sängerschar werfe. Wenn nun aber bei einem großen Bund die Nachteile des Wettgesangs offen zu Tage treten, wie viel mehr bei einer Vereinigung von nur 9 Vereinen. Des Saderns wird kein Ende sein; jeder Verein will die 1. Stelle einnehmen und sobald er durchfällt, glaubt er das größte Unrecht erfahren zu haben. Jahrelang hat der westliche Gausängerbund den Massenchor gepflegt und ist nicht schlecht dabei gefahren; mit der Einführung des Wettgesangs hat er den Zankapfel in seine Reihen geworfen, wie sich dies in einigen Jahren fühlbar machen wird. Diese Zerspaltung der Kräfte ist auf's tiefste zu beklagen. Auf kleinem Raume werden künftig 3 Gausbünde stehen, die alle den Preisessing in ihrem Programm haben. Jeder Bund besteht aus ca. 10 bis 15 Vereinen. Wäre es nicht besser, wenn die 3 Bünde sich in einen Bund zusammenschließen, gewiß würden die Leistungen ganz andere werden und das Preisessing hätte eine viel größere Berechtigung und einen besseren Erfolg. Würden die Vereine des Enzthales, des Nagoldthales bis gegen Horb hin und die westlichen Gausorte sich zu einem Bund vereinigen, so wäre ein Gau geschaffen, der sich dem oberen Schwarzwaldgau würdig an die Seite stellen und eine viel vorteilhaftere Stellung einnehmen könnte, als die obengenannten 3 kleinen Bünde. Wie stattlich wäre ein Gausbund mit 30—40 Vereinen und ca. 800—1000 Sänger. Wie könnten die Vereine in edlem Wettessing zeigen, was sie leisten und wie gewaltig würden die Massenchöre auf die Zuhörer ihren Eindruck üben! Der Einsender möchte diese Bedenken und Anregungen den beteiligten Vereinen zur Erwägung anheimstellen mit dem Hinweis, daß es auch bei den Sängern heißen sollte: „Einigkeit macht stark!“

Tübingen, 28. Sept. [Schwurgericht.] Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen des 3. Quartals erfolgte am 27. Sept. Im ersten Fall handelte es sich um Fälschung öffentlicher Urkunden und Betrug. Der Bauer Johannes Hahn von

Sildrizhausen hat zwei Urkunden angefertigt und mit dem Namen seines Schultheißer — die eine derselben auch mit einem allerdings verunglückten Stempel versehen — und durch Vorzeigen dieser Urkunden, in welchem seine Vermögensverhältnisse als günstige geschildert waren, den Bauern Johannes König in Ehningen, D.A. Böblingen, bestimmt, ihm zweimal 40 Mk. als Darlehen abzugeben. Die eine dieser Urkunden stellte sich als eine Art Informativschein dar, während die andere ein gewöhnliches Zeugnis enthielt. Die Geschworenen nahmen nur Fälschung öffentlicher Urkunden, ohne Betrug, an und wurde eine dreimonatliche Gefängnisstrafe ausgesprochen. — Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde nach geheimer Verhandlung mit achtmonatlicher Gefängnisstrafe belegt der Sägemerfarbeiter Ernst Aldinger von Dornach D.A. Neuenbürg.

Lübingen, 29. Septbr. (Schwurgericht.) Ein Verbrechen des Totschlags wurde für schuldig befunden und mit 10 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 10 Jahre bestraft der 32 Jahre alte ledige, wegen Raubs und Widerstands gegen die Staatsgewalt des öftern vorbestrafte frühere Eisengießer und jetzige Tagelöhner Ernst Baither von Stuttgart. Er ist zu Anfang d. J. in die Hospitallerie nach Kottenburg gegangen und hat dort verschiedene Genossen getroffen, mit denen er verkehrte. Am Freitag den 10. Sept., nach Verbüßung einer 3tägigen Haftstrafe, machte ein Genosse namens Hirn dem Angeklagten den Vorwurf, daß er ihn am Samstag zuvor ohne Grund geschlagen habe; der Goldarbeiter Jäckle von Gmünd schlug sich auf die Seite des Hirn und nannte diese Handlungsweise eine Ungehörigkeit. Da Jäckle sah, daß er den Angeklagten damit beleidigt hatte, bat er ihn im Laufe des Tags einigemal um Verzeihung, allein dieser wies die dargebotene Hand mit dem Bemerkten zurück, daß Jäckle scharfe Worte gegen ihn gebraucht habe. Der Angeklagte nahm dann ein Messer zu sich und verweigerte die Rückgabe desselben unter dem Bemerkten, daß heute noch Einer „kalt“ gemacht werden müsse, weshalb er das Messer brauche. Abends schlug Baither den Jäckle ohne weiteres über den Kopf und stieß ihm das Messer in Brust und Herz, so daß dieser unter dem Ausruf, „so weit ist es gekommen“, davon sprang und in kurzer Entfernung tot zur Erde fiel. Nach der That hat der Angeklagte noch 2 weitere Genossen mit dem Messer bedroht. Er will sinnlos betrunken gewesen sein; doch wurde festgestellt, daß er nur angetrunken gewesen war.

Rundschau.

Baden-Baden, 28. Sept. Die von hier mitgeteilte Geschichte von der Uebertretung des Sonntags durch den Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird von dem „Bad. Tzbl.“ als eine Erfindung bezeichnet: Genanntes Blatt schreibt: Die Geschichte wäre ganz schön, wenn sie nicht von Anfang bis zu Ende — erfunden wäre. Wie uns nämlich der betreffende Blumen- und Obsthändler Herr August Ell mitteilt, reduziert sich die Sache auf folgenden Thatbestand: Reichskanzler Fürst Hohenlohe ließ sich am genannten Sonntage vormittags 10 Uhr ein Tags vorher gekauftes Kistchen Trauben aus-

händigen. Alles andere was der Bericht-erstatte noch zur Ausschmückung seines Artikels hinzufügte, wie z. B. das Zusammentreffen zwischen Reichskanzler und Oberbürgermeister Mümelin-Stuttgart in der Verkaufsbude, das Dazwischentreten des Schutzmannes etc. ist das Produkt der freien Fantasie des betr. Bericht-erstatters.

Dill-Weissenstein. Ein lediger Sägemerfarbeiter von Calmbach wurde im Gengenbach'schen Werk von dem Getriebe erfasst und dadurch derart verletzt, daß er andern Tags im Pforzheimer Krankenhaus verstarb.

Der preussische Eisenbahnminister Thielen hat sich infolge der häufigen Unfälle auf den Staatsbahnen nun doch zu einer Gegenmaßregel veranlaßt gesehen, die vielleicht eine bessere Wirkung erzielen dürfte, als sich dies von den Verordnungen und Verfügungen anlässlich der gestrige Eisenbahnunfälle sagen läßt. Er hat den Staatsbahndirektionen eine Mitteilung zugehen lassen, wonach künftighin für Abwendung betriebsgefährlicher Ereignisse sämtlichen Bahnbediensteten, auch den mit Beaufsichtigung der Bahnanlagen dienstlich beauftragten Beamten und Arbeitern, Prämien bis zu 300 M. gewährt werden können.

Hanaa, 29. Sept. In einer Privatwohnung begingen heute ein Schauspieler und eine Schauspielerin, die erst kürzlich zugereist waren, Selbstmord durch Erschießen. Ueber die Beweggründe der That ist noch nichts bekannt.

Die Schuhmacher-Zunft in Mathe in Pommern hat beschlossen, alle Schuhe, welche von Kaufleuten und außerhalb gekauft werden, nicht mehr zu reparieren. Für jeden Zuwiderhandlungsfall sind 15 Mark Strafe zu zahlen.

Cughaven, 29. Sept. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg ist heute Nachmittag geborgen worden. Die Leiche wurde an Bord eines Divisions-Bootes hierher gebracht. Sämtliche Leichen der mit dem Torpedoboote S. 26 untergegangenen bis auf eine sind geborgen und um 5 Uhr Nachmittags gelandet worden. Dieselben wurden in feierlichem Zuge, in dem sich Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg, sowie die Herzoge Adolf Friedrich und Heinrich von Mecklenburg, Offiziere und Mannschaften befanden, nach der Kaserne übergeführt, wo eine Trauerfeier stattfand.

Kanea, 28. Sept. Die Muhamedaner Kretas richteten an die Minister der ausw. Angelegenheiten der Mächte, sowie an den der Pforte folgendes Telegramm: „Unsere Lage wird unhaltbar. Der Winter naht. Wir sind 40 000 Familien ohne Unterkunft und fast nackt. Uns fehlt alles. Wir leben allein von dem Mehl (100 gr. pr. Person), das uns die Wohlthätigkeit der Muhamedaner täglich zugehen läßt. Unsere christlichen Landsleute fahren fort die Olivenbäume niederzuhauen. Die Insel wird bald baumlos sein; auch nehmen uns unsere Landleute trotz des Nordons, der uns erdrückt, die wenig geliebten Herden ab. Die Saatzeit beginnt im Oktober. Wie wollen wir unser Leben bis zur nächsten Saat fristen, wenn wir nicht nach unserer Heimat zurückkehren. Die öffentliche Wohltätigkeit hat bereits mehr als eine Million beigeuert. Es ist keine Gewähr dafür,

daß wir noch einen Monat aushalten. Wir sind auch Geschöpfe Gottes. Im Namen der Menschlichkeit bitten wir, unseren letzten Notschrei zu hören und unserer verzweifelten Lage ein Ende zu machen.“

Newyork, 27. Sept. Präsident McKinley ist mit knapper Not dem Tode entronnen. Auf einer Ausfahrt, die er mit seiner gelähmten Gemahlin in der Gegend von North Adams in Massachusetts unternahm, gingen die Pferde durch. Das eine stürzte in einen Graben, während das andere mit allen Kräften sich loszureißen suchte. Herbeigeeilte Leute brachten die Pferde zur Ruhe und halfen Frau McKinley aus dem Wagen. — Entsetzliche Not soll auf der Stagway- und Dyea-Route, die nach Klondike führen, herrschen. Die meisten Leute haben weder Lebensmittel noch Geld. Da der Winter angebrochen ist und die Pässe versperrt hat, so wird der Hungertod ihr fast sicheres Ende sein.

Aus San Francisco, 27. Sept. wird gemeldet: Der Dampfer Navrach, der im Eismeer Walfischfang trieb, ist vom Eise zerdrückt worden. 31 Mann von der Besatzung sind umgekommen, das Schicksal von 11 andern, die sich in ein Boot gerettet hatten ist unbekannt. Der Kapitän, seine Frau und 6 Mann sind von einem Kutter aufgenommen worden.

San Francisco, 28. Sept. Der Präsident von Guatemala, General Barrios, hat einen Preis von 100 000 Dollar auf den Kopf des Führers der Aufständischen, Morales, und seines Vertrauten Manuel Fuentes, gesetzt.

Vermischtes.

— Nach den Ergebnissen der Volkszählung hat das größte Dorf 62 684 Einwohner. Es ist dies Schöneberg bei Berlin; dort sträuben sich die Elemente, die die Gemeindevertretung beherrschen, gegen die Verleihung der städt. Verfassung. Die kleinste Stadt im deutschen Reich ist Hauenstein im bad. Kreis- und Amtsbezirk Waldshut, sie zählt 160 Einwohner; nach ihr kommt Zavelstein in Württemberg mit 301 Einwohnern.

— Eine wertvolle postalische Neuerung wurde in Italien eingeführt: „Die Geldsendungspostkarte“. Dem Absender kleinerer Geldbeträge steht eine eigene Korrespondenzkarte zur Verfügung, auf die der Betrag der Sendung in Postmarken aufzukleben ist. Dem Adressaten wird bei der Uebergabe der Karte der Wert der aufgeklebten Marken in Geld ausbezahlt. Diese von der italienischen Postverwaltung bereits eingeführte Geldsendungspostkarte hat sich als eine außerordentlich zweckmäßige Verkehrserleichterung erwiesen. Besonders den Gerichten gegenüber, die bekanntlich die Annahme von Briefmarken (die man im geschäftlichen Leben ja gewöhnlich zur Bezahlung kleinerer Beträge benützt) an Zahlungsstatt verweigern, wo man also gezwungen ist, z. B. einen Betrag von 25 Pf. per Postanweisung, die 20 Pf. Porto kostet, auf das Postamt zu tragen und dort die Bescheinigung und Eintragung abzuwarten.

— Aus der höheren Töchterschule. Lehrer: „Was versteht man unter einem Aesthetiker?“ — Schülerin schweiget. — Lehrer: „Nun, was ist denn Aesthetik?“

— Elsa: „Die Lehre vom Schönen!“ —
Lehrer: „Und was ist dann ein Nest-
hetiker?“ Elsa (verschämt): „Ein schöner
Lehrer!“

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 28. Sept. [Wilhelms-
platz.] Zufuhr 500 Ztr. Mostobst, per
Ztr. Apfel 6 M. 50 S bis 7 M., Brat-
birnen 9 M. 50 S. — Stuttgart,
27. Sept. [Mostobstmarkt auf dem Nord-
bahnhof.] Zufuhr: 13 W. aus Hessen
und Rheinland, 57 aus Belgien und
Holland, 4 aus Oestreich-Ungarn und 2
aus Italien, zus. 76 W. Einzelpr. 6 M.
20 S bis 6 M. 50 S. — Eßlingen
27. Sept. [Güterbahnhof.] Zufuhr: 16

holländ., 4 östr., 2 hannov., 2 rheinl. W.
Mostobst, Preis p. Ztr. 6 M. 80 S. —
Göppingen. Bahnhof. 8 W. Mostobst,
Preis p. Ztr. 6 M. 50 S bis 6 M. 90 S.
— Reutlingen. Bahnhof. 4 W. heff.

Mostobst, Apfel p. Ztr. 6 M. 80 S bis
7 M. — Tübingen. Bahnhof. 3 W.
teils holl., teils ital. Apfel und 1 W.
Birnen. Apfel 7 M. 10 S bis 7 M.
30 S, Birnen 5 M. 20 S der Ztr.

6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid für M. 1.80

6 Meter Tokio Winterstoff	zum Kleid für M.	2.70
6 " Valerie "	" " " "	3.30
6 " Damentuch in 15 Farben	" " " "	3.90
6 " Veloutine Flanell solider Qualität	" " " "	4.50
6 " Tuch und Alpaca guter Qualität	" " " "	4.50

versenden in einzelnen Metern **franko ins Haus.**
Grösste Auswahl modernster Herbst- und Winterstoffe.
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.**
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75
Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5.85

W i l d b a d.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des verst. Bad-
dieners Wilhelm Schmid hier kommt die
hienach beschriebene Liegenschaft und zwar

Acker:

- Parz. Nr. $\frac{790}{2}$
16 a 56 qm. in der Steingrub,
- Parz. Nr. $\frac{755}{2}$
20 ar 88 qm. Baumacker,
1 ar 71 qm. Laubgebüsch,
- 22 ar 59 qm. im Löwenberg, mit Scheu-
ernanteil auf Parz. 752.

Parz. Nr. $\frac{141}{2}$

- 8 ar 09 qm. Acker,
- " 08 qm. Heuschauer,
- 8 ar 17 qm. im Heßlach.

Wiesen:

Parz. Nr. $\frac{1118}{2}$

- 18 ar 39 qm. in der wüsten Au mit
Scheuernanteil auf Parz.
1116.

Parz. Nr. 1116.

- 15 ar 17 qm. Wiese,
- " 04 qm. Heuschauer, gemeinschaftlich
mit Parz. Nr. 1117 $\frac{1118}{1}$ $\frac{1118}{2}$
und 1121,

- 15 ar 71 qm. daselbst.

Parz. Nr. $\frac{1118}{1}$

- 18 ar 73 qm. allda, die Schneiderswiese,
Parz. Nr. 684.
- 14 ar 62 qm. in Tempelwiesen, mit Scheu-
ernanteil auf Parz. $\frac{682}{1}$.

Heuschauern:

Parz. Nr. 1116.

- Heuschaueranteil auf Parz. Nr. 1116
am nächsten

Samstag den 2. Oktober 1897
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten
und **letztenmal** im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Den 28. Sept. 1897.

Ratschreiberei.
J. B.: Kometsch.

Wildbad.

Gusseisen-Verkauf.

Am **Montag** den 4. Oktober d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
werden auf dem Platze bei der städtischen
Gasfabrik ca. 150 Ztr. alte gusseiserne
Röhren im Ort und Stelle im öffentlichen
Aufstreich verkauft. **Stadtpflege.**

Dr. Lorenz, prakt. Arzt

von der Reise zurückgekehrt.

Sprechst.: Vormittags 11 bis 1/2 1 Uhr,

Nachmittags 3 bis 4 Uhr.

(Ausser Sonntags.)

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.
Ordentliche General-Versammlung

am **Sonntag** den 10. Oktober d. Js.

nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Höfen.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung pro 1896.

Den 28. September 1897.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Aug. Meyer.

= **Phönixwolle** =
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller



Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Hammgarn, welches
gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.

In allen grösseren
Garngeschäften
verlange man nur **Phönixwolle.**

Oethlingen u. Teck.
Jeder Strang im
Vollgewicht
von 50 Gramm
trägt obige Schutz-
marke.

W i l d b a d.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe
ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder
Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen
Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig
bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und
ohne Filzfutter, **Zurnschuhe, Gummi-Galoshen**, sowie **Winter-
waren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Repara-
turen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.





Bade-Einrichtungen

neuester Konstruktion.
Spezialität:

Gas-Badeöfen,

Sitzbadewannen,
Brauseapparate und einzelne Wannen
versch. Ausstattung stets am Lager.

== Gas-Kochapparate ==

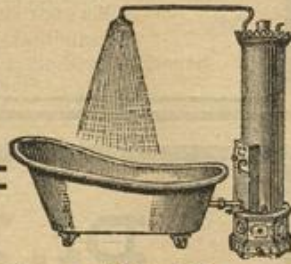
besten Systeme,

Closetanlagen etc.

Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

Gustav Dittler, Pforzheim.

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)



Gebrüder Veihl

== Möbel- und Parkettfabrik ==
Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für
→ Holz- und Polstermöbel ←
in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.
Einrichtungen für Villen und Hôtels.
Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc.
kostenfrei zu Diensten.

Zu haben in den meisten Colonial-, Droguen-
und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei **Gustav Hammer, Daniel Treiber.**

Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das **einzig absolut geruchlose**
Résinoline trocknet sofort und können die damit bestrichenen
Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt
nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staub-
bildung und ist doppelt so ergiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere
Bodenöl. (H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter Mk. 1.25.

Das Generaldepôt: **Koch & Schenk in Ludwigshurg.**

Zu haben in Wildbad bei **Fr. Treiber und C. Aberle.**

Revier Wildbad.

Abbruchmaterial-Verkauf.

Das Abbruchmaterial von dem Eisen-
mühlwässerwehr (Klein-Eng) und dem
Gütersbachleuter (Groß-Eng) (bei
letzteren 2 Stück Langholz V. Klasse wird
am **Mittwoch den 6. Okt. d. J.,**
vormittags 8 Uhr,
auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Publikation der
Stadtpflegerrechnung pro 1895/96,
Armenpflegerrechnung pro 1895/96
findet am nächsten

Montag den 4. Oktober 1897,
vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rat-
haus statt, wozu die Bürgererschaft ein-
geladen wird.

Den 30. Septbr. 1897.

Stadtschultheißenamt.
Baehner.

Wildbad!

Hotel oder Pension, möbliert, zu
pachten oder auch zu kaufen gesucht. Off.
sub **F. 90118** an **Hansenstein & Vogler**
A.-G., München.

Liederkränz Wildbad.



Am nächsten
Samstag den 2. Okt. d. J.,
abends 8 Uhr

beginnen wieder die regel-
mäßigen **Proben** im Ver-
einslokal. Diejenigen, welche dem Verein
als active Mitglieder beizutreten wünschen,
wollen sich bis zu diesem Tage beim Ver-
einsdirigenten Hrn. **Wörn er** melden.

Der Vorstand.

Für nur 20 Pfg.!

kann sich jedermann, der an Husten, Heiser-
keit, Verschleimung leidet, von der schleim-
lösenden, beäufstigenden u. reizmildernden
Wirkung der echten **Oscar Tieke'schen**
Zwiebel-Bonbons überzeugen.

Seit kurzer Zeit in allen Schichten
der Bevölkerung infolge der ausgezeich-
neten Eigenschaften eingeführt. Auch er-
möglicht der billige Preis den Unbe-
mittelten, dieses Hausmittel anzu-
schaffen. Man warnt vor Nachahmungen,
die zahlreich vorkommen und verlange
überall echte **Oscar Tieke'sche Zwiebel-
Bonbons**, nur in Beutel von 20, 25
und 50 Pfg. zu haben in Wildbad bei
Hrn. Apotheker **Dr. C. Metzger. 253**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße**
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr
säurestark) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rab. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

